

# Architektur jenseits von Heidiland

*Ausschreibung der 3. Auszeichnung für gute Bauten in Graubünden*

**Gute Architektur ist in Graubünden mittlerweile auf Schritt und Tritt anzutreffen. Jetzt nimmt eine unabhängige, hochkarätig besetzte Jury die Bauten der letzten sieben Jahre unter die Lupe. Etwa 15 davon dürften bei der Auszeichnung für gute Bauten prämiert werden.**

• VON GEORG FROMM

Die Auszeichnung für gute Bauten in Graubünden wird nach 1987 und 1994 zum dritten Mal durchgeführt. Ursprünglich hat sich der Wettbewerb aus dem Bestreben des Bündner Heimatschutzes entwickelt, mit positiven Beispielen auf eine bessere Baukultur hinzuweisen und das Thema «Gute Architektur» in der Öffentlichkeit zur Diskussion zu stellen. Diese Absicht ist auch heute noch zentral, wie gestern an einer Medienorientierung in Chur erklärt wurde. Als Trägerschaft treten sämtliche vom Thema Architektur tangierten Berufsverbände in Erscheinung, vom Architektenforum Chur bis zum Berufsverband für visuelle Kunst (Visarte, ehemals GSMBA).

## Auch Gärten und Plätze

An positiven Beispielen für gute Architektur aus den letzten sieben Jahren wird es kaum fehlen, wie Projektleiterin Rita Cathomas-Bearth vermerkte. Obwohl mit «guter Architektur» ganz klar nicht die chaletgestützte Heidiland-Gemütlichkeit gemeint ist, ist das Neue Bauen in den Alpen mittlerweile selbst zu einem Markenzeichen geworden, das kulturinteressierte Touristen anzieht. Und es gibt Bauherrschaften, die sich nicht mit einer 08/15-Lösung zufrieden geben, sondern die beim Bauen Qualität und damit auch Lebensqualität suchen. Ihnen gilt denn eigentlich die Auszeichnung auch: Ex-



**Für eine gute Baukultur: Projektleiterin Rita Cathomas-Bearth und Jürg Ragetti, Präsident des Bündner Heimatschutzes, wollen die Architektur in Graubünden nach 1994 unter die Lupe nehmen.**

*Bild Peter de Jong*

plizit wird nicht der Architekt, sondern die Bauherrschaft geehrt.

1994 wurden von 300 eingereichten Objekten schliesslich 15 prämiert. An dieser strengen Selektion ändert sich auch dieses Jahr nichts. Von der Jury beurteilt wird allerdings nur, was bis am 10. August reglementskonform von Privaten oder Institutionen angemeldet wird. Das können Neu- und Umbauten, Restaurierungen, Ingenieurbauten wie Brücken oder – erstmals in diesem Jahr – Aussenräume wie Gärten oder Plätze sein. Die Bauten müssen architektonisch, ingenieurmässig, planerisch und künstlerisch gelungen sein, um die Vorselektion zu überstehen; neben Kriterien

wie der technischen Qualität, der Funktionalität und der Ästhetik spielt bei der Bewertung auch der Bezug zur Umgebung eine Rolle. Eine weitere Bedingung ist, dass der Bau seit 1994 realisiert wurde.

Wohl auch dank des guten Rufs der Bündner Architektur ist es Projektleiterin Rita Cathomas-Bearth gelungen, eine erstklassige Jury zusammenzustellen. Neben Cathomas nehmen darin der Wiener Architekturpublizist Friedrich Achleitner, Wilfried Dechau (Chefredaktor «Deutsche Bauzeitung»), der Kunsthistoriker Christoph Kübler, die ETH-Dozenten Peter Marti, Flora Ruchat-Roncaci und Martin Steinmann sowie die Thurgauer Denk-

malpflegerin Beatrice Sendner-Rieger Einsitz. Die Region ist ausserdem mit der Bündner Regierungspräsidentin Eveline Widmer-Schlumpf prominent vertreten. Prämiert werden sollen 12 bis 15 Objekte.

Die Auszeichnungen werden am 2. November in feierlichem Rahmen in der Hochschule für Technik und Wirtschaft in Chur übergeben. Ausser einer Urkunde erhalten die Bauherren einen gravierten Bolzen zur Kennzeichnung des prämierten Bauwerks. Ausserdem wird eine Ausstellung und eine Sonderpublikation vorbereitet.

*Weitere Informationen, Reglement und Anmeldeformulare unter [www.gutebauten.ch](http://www.gutebauten.ch) oder bei Postfach 6, 7002 Chur.*

## Kinderbuch von Yvonne Goldner-Beivi

so.- Kürzlich ist ein farbig illustriertes Kinderbuch mit dem Titel «Mondnacht» erschienen. Autorin ist die in Domat/Ems wohnhafte Yvonne Goldner-Beivi. Die 1962 geborene Mutter zweier Mädchen schrieb das Kinderbuch auch deshalb, weil sie ihren Kindern lieber eigene Geschichten erzählt als fremde vorzulesen. Die Illustrationen stammen von der Italienerin Nicoletta Ceccoli. Das Buch ist im Friedrich Reinhardt Verlag erschienen und richtet sich an Kinder ab vier Jahren. Es kostet 22.80 Franken.

«Mondnacht» erzählt von der Sonne und dem Mond. Eines Tages beginnt die Sonne den Mond zu ärgern und teilt mit, von nun an auch in der Nacht zu scheinen. «Ich scheine viel heller als du», prahlt sie. Der Mond wird von der Wärme der Sonne immer schwächer. Eines Nachts steht die Sonne allein am Himmel. Wo ist der Mond? Wo sind die Sterne? Am Ende werden Sonne und Mond gute Freunde.

## Compagnia Rossini in den USA

so.- Die Compagnia Rossini ist auch im Ausland erfolgreich unterwegs: Im Rahmen ihrer Tournee durch die USA konnte die 25-köpfige Sängertuppe unter der Leitung von Armin Caduff mehrmals vor einem grösseren Publikum auftreten, etwa am vergangenen Dienstag im ausverkauften Sebastiani Theatre in Sonoma im kalifornischen Weinland.

Das Programm des eininhalbstündigen Konzertes, dem auch der Schweizer Generalkonsul in San Francisco, Roland Quillet, beiwohnte, enthielt bekannte Opernarien von Verdi, Bellini, Donizetti, Mozart und anderen Komponisten. Auch das rätoromanische Liedgut kam nicht zu kurz. Das Abschlusskonzert der Sängertuppe und Sänger aus dem Bündner Oberland findet morgen Samstag in Los Angeles statt. Am Sonntag fliegt die Compagnia Rossini wieder in die Schweiz zurück.